



Vier Verletzte

Itzehoe Ein schwerer Verkehrsunfall auf der A 23 forderte gestern Abend vier zum Teil schwer Verletzte. Ein 23-Jähriger war mit einem Firmenwagen auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einer Hamburgerin kollidiert. **SEITE 15**

Wacken auf Hochtouren

Wacken Das größte Heavy Metal-Festival der Welt ist in vollem Gange. Für gestern fast vor Mitternacht war Superstar Ozzy Osbourne angekündigt. 75 000 Fans aus aller Welt feierten im Zeichen des Rinderschädels. Zollkontrolleure melden bei der Anreise kaum Zwischenfälle, nur die Polizei registrierte die ersten Diebstähle aus Zelten. **SEITEN 17 U. 24**

Ministerbesuch

Friedrichskoog Heute unterzeichnen die schleswig-holsteinische Umweltministerin Juliane Rumpf und ihr bayerischer Kollege Markus Söder eine Kooperation der Nationalparke. Bereits gestern besuchten sie gemeinsam die Seehundstation. **SEITE 23**

Neue Polizei-Pistolen mit Ladehemmung

Nur ein Schuss: Bei falscher Handhabung der Waffe klemmt der Verschluss / Intensives Training für Polizisten im Land / Ist die Walther P 99 Q technisch nicht ausgereift?

KIEL Mit ihrer neuen Dienstwaffe Walther P 99 Q sollen Schleswig-Holsteins Polizisten besser schießen als James Bond, der mit einer Walther „Dr. No“ jagte. Doch jetzt gibt es Probleme mit der modernen Pistole, die seit zwei Jahren nach und nach eingeführt wird. „Bei verschiedenen Übungsschießen wurde festgestellt, dass es bei der Schussabgabe zu Hemmungen kommt“, berichtet Bernd Drescher vom Landespolizeiamt. So würden leere Hülsen wieder in das Patronenlager gedrückt, die ausgeworfene leere Hülse im Verschluss klemmen. „Dadurch kann ein zweiter Schuss nicht abgefeuert werden“, erklärt Drescher, der betont, dass es bei Einsätzen bislang keine Zwischenfälle gab.

Bei den Schießübungen sei es aber bei Kollegen zu Unsicherheiten in der Handhabung der neuen Pistole gekommen. Deshalb überprüften Techniker die neuen Waffen. Ergebnis: Es wurden keine technischen Ursachen für die Ladehemmungen gefunden. Der Grund für die Störungen soll vielmehr in der Handhabung liegen. Wie

Drescher erläutert, muss beim Abdrücken ein gewisser Gegendruck erzeugt werden, damit das automatische Nachladen reibungslos funktioniert. Gerade leichtere Personen hätten damit ihre Schwierigkeiten. Dies liege daran, dass der Abzug der Walther P 99 Q „teilvorgespannt“ ist, somit schneller abgefeuert werden könne.

Durch ein intensives Training will die Polizei jetzt die Schießhaltung der Beamten verbessern. Drescher: „Wie bieten den Kollegen weitere Trainingseinheiten an, bis die Sicherheit in der Handhabung der Waffe und der Schussabgabe gegeben ist.“ Geplant ist nach wie vor, bis 2017 alle 6700 Polizeibeamte in Schleswig-Holstein mit der Walther P 99 Q auszurüsten.

Gemeinsam mit Hamburg und Bremen hatte das Kieler Innenministerium den Kauf der insgesamt 18000 neuen Dienstwaffen für die drei Bundesländer europaweit ausgeschrieben. Für etwa neun Millionen Euro erhielt die Ulmer Waffenfirma Walther den Zuschlag. Vor dem Kauf war die Pistole laut Drescher „in



Ein Sicherheitsrisiko für die Beamten? – Die Pistole Walther P 99 Q sorgt für Verunsicherung bei den Polizisten im Lande.

DPA

langen Probephasen“ getestet worden.

Die P 99 Q ersetzt die P 6 der Eckernförder Firma Sig Sauer. „Wir mussten die beste Waffe nehmen und haben das getan“, sagte der damalige Innenmi-

nister Lothar Hay (SPD). Auch der zuständige Dezernatsleiter im Landespolizeiamt, Horst Schuknecht, ließ bei der Auftragsvergabe keinen Zweifel daran, „dass die Polizei mit der Walther deutlich besser

bewaffnet ist als mit der eingesetzten Sig Sauer P 6“. In den vergangenen Monaten mehrten sich jedoch die Zweifel: Ist die Walther P 99 Q technisch nicht ausgereift? Polizeisprecher Drescher kommen-

tiert dies nicht, sagt nur: „Wenn wir nach der Intensivierung des Schießtrainings weiterhin Probleme erkennen, werden wir das neu bewerten.“ **db**

Kommentar Seite 2

Kieler Forscher: Dürre in Afrika war absehbar

KIEL Der renommierte Kieler Klimaforscher Mojib Latif hat der internationalen Gemeinschaft Versagen und Ignoranz im Umgang mit der Hungerkatastrophe am Horn von Afrika vorgeworfen. Die Dürre in der Region sei seit über einem Jahr absehbar gewesen, sagte der Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel unserer Zeitung. Regierungen in aller Welt hätten Zugriff auf die Daten gehabt. Nur gehandelt worden sei nicht. Latif erklärt den Ausfall von Niederschlägen in Afrika mit dem wiederkehrenden Klimaphänomen La Niña. Dabei kühle sich der Pazifik im Äquatorraum deutlich ab. Dies beeinflusse die Regenfälle in Afrika. Forscherkollegen hätten die Entwicklung bereits zur Jahreswende 2009/10 vorhergesagt. „Damit war allerspätstens im Sommer vergangenen Jahres klar, dass es zu einer Dürrekatastrophe kommen würde.“ Hilfen für die Hungernden, die „jetzt überstürzt anlaufen“ und nur langsam Wirkung zeigten, hätten „schon vor einem Jahr sorgsam geplant und gezielt anlaufen können“, so Latif. **höv**

Seite 5 / Kommentar Seite 2

Liebeskummer: 15-Jähriger fährt mit Auto 1200 Kilometer nach Hause

TARP Ein 15-Jähriger hat sich nach einem Streit mit seiner Flensburger Freundin den Wagen seiner Eltern geschnappt und ist aus dem Urlaub von Österreich heim nach Schleswig-Holstein gefahren. Der Junge hatte sich über ein soziales Netzwerk mit seiner Freundin gestritten. In der Nacht zum Mittwoch fuhr er dann mit dem nagelneuen Auto der Eltern im Wert von meh-

rerer zehntausend Euro los. Rund 1200 Kilometer überwiegend Autobahnstrecke saß er dabei am Steuer. Niemand kam zu Schaden, das Auto blieb heil.

Mehrere Polizeidienststellen hatten seit Mittwochmorgen um acht Uhr nach dem Jungen gesucht. Die Behörden gaben einen bundesweiten Fahndungsauftrag heraus und richteten eine Kontrollstelle

auf der A 7 ein. Gefunden wurde der 15-Jährige aber erst am Nachmittag – gegen 16.15 Uhr trafen Beamte ihn bei seinem besten Freund in Tarp bei Flensburg an. Die Polizisten übergaben den Jungen seinem Großvater und leiteten ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis ein. Seine Familie brach den Urlaub ab und reiste dem Sohn im Mietwagen hinterher. **sh:z**

3000 Euro Entschädigung für Kindermörder Gäfgen

FRANKFURT Das Land Hessen muss dem verurteilten Kindermörder Magnus Gäfgen 3000 Euro Entschädigung zahlen, weil ihm in einem Polizeiverhör Folter angedroht worden war. Die höhere Forderung des 36-Jährigen auf mindestens 10000 Euro Schmerzensgeld und zusätzlichen Schadensersatz wies das Landgericht Frankfurt gestern ab. Die Folterandrohung sei eine schwere Verletzung der



Gäfgen

Menschenwürde Gäfgens, „die nicht auf andere Weise befriedigend ausgeglichen werden kann“, begründete der Richter das Urteil. Die Gewerkschaft der Polizei nannte das Urteil „emotional nur sehr schwer erträglich“, es müsse aber unter dem Gesichtspunkt der Rechtsstaatlichkeit geschluckt werden. Bei der Opferhilfe-Organisation Weißer Ring stieß das Urteil dagegen auf Unverständnis: „Es rührt sehr stark an dem Rechtsempfinden der Menschen.“ **sh:z**

Panorama / Kommentar Seite 2

Jetzt geht's los: Die Bundesliga startet wieder durch

DORTMUND Vorhang auf zur 49. Bundesliga-Saison: Heute (20.30 Uhr/live ARD) wird die Jagd auf den Deutschen Fußballmeister Borussia Dortmund eröffnet. 80720 Fans sind beim Auftaktspiel gegen den Hamburger SV im BVB-Stadion live dabei, zudem wird die Partie in 199 Ländern im TV übertragen. Nach einer Verjüngungskur geht der HSV als Außenseiter ins Spiel. **sh:z**

Sport

Wetter

Etwas Regen

Wechselnd bewölkt mit etwas Regen, später von Westen her freundlicher; bis 25 Grad. Mäßiger bis frischer Wind aus Südwest.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

*gebührenfrei



4 190534 301202

Seitenblick

„Festival Today“ – Insiderblick auf das Wacken Open Air

Es ist die härteste Party des Jahres in Schleswig-Holstein: Das Wacken Open Air. 75 000 Fans aus allen Erdteilen sind angereist, um im 1900-Seelendorfer im Kreis Steinburg das weltgrößte Heavy-Metal-Festival zu erleben. Viele der Fans wollen dabei jedoch auf eines nicht verzichten: auf ihre Zeitung. In Kooperation mit dem Veranstalter bringt der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag an vier Tagen eine Extra-Ausgabe heraus mit dem Titel: „Festival Today“. Die Startausgabe liegt heute unserer Zeitung bei.



Internet-Selbsttest für angehende Theologen

Ob sich jemand für ein Theologie-Studium eignet, kann jetzt in Deutschlands erstem Internet-Selbsttest für Theologen festgestellt werden. Damit können Schulabgänger anonym, kostenlos und unverbindlich prüfen, wie bibelfest sie sind. Die Abteilung für Evangelische Theologie an der Leibniz Universität Hannover hat den Test vor drei Monaten ins Netz gestellt. Auch so mancher gestandene Pfarrer soll schon im Nachhinein unerkannt im Netz seine theologische Kompetenz überprüft haben. Der Test ist unter www.selbsttest.zsb.uni-hannover.de zu finden.

Schwarzstorch ist weiterhin bedroht

Der **Schwarzstorch** (Foto) ist in Schleswig-Holstein mit anhaltend geringen Brutzahlen immer noch vom Aussterben bedroht. Darauf hat Umweltstaatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius gestern in Stolpe (Kreis Ostholstein) hingewiesen. Derzeit bewegt sich der Bestand zwischen vier und sechs Paaren jährlich. Ziel der Landesregierung sei es, den Bestand zu vergrößern, sagte Rabius vor. Dazu müssten Gewässer verstärkt renaturiert werden. Eine Studie solle hier für die Zukunft Hinweise geben.



Wandern als Wirtschaftsfaktor

Wandern wird immer beliebter: 35 bis 40 Millionen Deutsche wandern und investieren laut Studien in ihr Hobby pro Jahr bis zu 13 Milliarden Euro. Tages-touristen geben den Angaben zufolge auf ihren Wanderungen 5,7 Milliarden Euro pro Jahr aus, bei Touren mit Übernachtung liegen die Ausgaben bei 1,7 Milliarden Euro. Hinzu kommen noch einmal etwa 3,4 Milliarden Euro für Ausrüstung und eine nicht näher bestimmte Summe, die aber weit über der Milliardengrenze liegen soll, für Fahrtkosten.